

„Warum notieren Sie alles, was wir zeigen und sagen? Machen Sie das auch in anderen Geschäften?“ Der Mann im dezenten Anzug streckt die Hand nach den Papieren auf der Theke aus. „Das kommt mir alles sehr merkwürdig vor!“

„Warum soll es keine Kunden geben, die sich genau ansehen und aufschreiben, was ihnen angeboten wird. Wir notieren uns, was sie auf Lager haben und überlegen später, was wir davon kaufen. Wir suchen Damenstrümpfe für 2.95 und 3.95 Mark und kommen morgen noch einmal her ...“ Die Zettel verschwinden in der Tasche.

Der Verkäufer ist nervös: „Und was wollen Sie mit den vielen Strümpfen?“

„Darüber braucht ein Kunde zwar keine Auskunft zu geben, aber wir wollen es Ihnen sagen: Wir werden etwas über Strümpfe schreiben ...“

„Das ist sehr verdächtig . . .“

„Wenn Strümpfe bei Ihnen als Geheimsache gelten, dann kaufen wir sie in anderen Geschäften . . .“

„Das wäre mir sehr lieb!“

So begann dieser Test. Erster Gesprächspartner: Strumpfhaus Scheurer, Stuttgart, Kirchstraße 3. Einen Tag später lagen 16 Paar aus drei Preisklassen auf dem Tisch des Notars. Sie waren in fünf verschiedenen Läden gekauft worden. Am 23. Mai stellte Dr. Walter Müller der DM-Redaktion diese Urkunde aus:

„. . . hat mich beauftragt, zum Zwecke eines Waren-tests den Einkauf von Damenstrümpfen notariell zu bescheinigen . . . Infolgedessen habe ich mich heute . . . in die nachfolgend genannten Geschäfte begeben . . . Hanke und Kurtz, Stuttgart, Königstraße 50/52; Defaka Deutsches Familienkaufhaus Zweigniederlassung Stuttgart, Marienstraße 12-14; Neckermann-Versand KG, Stuttgart, Tübinger Straße 8; Kaufhaus Union, Stuttgart, Königstraße 27-29; Strumpfhaus Scheurer, Stuttgart, Kirchstraße 3.“

Am 24. Mai übernahm Ingenieur Schneider, Staatliches Prüfamnt für Textilstoffe Reutlingen, die Pakete und bestätigte: „Die Originalverpackung war mit einem notariellen Siegel versehen.“ Der Auftrag, Nummer 390, lautet: „Qualitätsvergleich im bezug auf Konstruktion, Berstfestigkeit, Ausziehen eines Fadens bis zum Bruch, Beschaffenheit, Paßform und Farbechtheit.“ 19 Tage waren 16 Paar Strümpfe im Examen. Das Ergebnis:

- Die Paßform — also der Sitz — ist bei den Strümpfen aller Preisklassen gut
- Die Verarbeitung ist bei teuren Strümpfen besser als bei billigen
- Die Farbechtheit der teuren Strümpfe ist teilweise schlechter als die der billigen
- Die Festigkeit der Fäden und Gewirke ist vom Preis unabhängig

### **Der DM-TEST**

**darf nicht nachgedruckt oder für Werbung ausgewertet werden.**